

Erhaltungsschnitt/Pinzieren

Kleine Blätter und feine Verzweigungen erhalten Sie, wenn Sie konsequent neue Austriebe gleich einkürzen, wenn diese gerade 1 - 2 cm lang sind und erst 1 - 3 Blätter ausgebildet haben. Wenn Sie das zu selten tun, verkahlt die Pflanze!

Laubbäume mit wechselständigen Blättern so schneiden, dass das letzte Blatt nach außen zeigt.

Gelbe Blätter?

Nach einem Standortwechsel (oder im Herbst) verlieren Zimmerbonsai oft reichlich Laub. Treiben aber schnell wieder durch wenn sie besonders hell (eventuell auch kühler) aufgestellt werden.

Ganz wichtiger Tipp:

Wenn ganze Äste eigentlich immergrüner Bonsai kahl werden liegt offensichtlich ein Pflegefehler vor (Wasser, Licht oder Schädlinge?). Dann den Bonsai möglichst bald unter einen transparenten Folienbeutel stellen und dicht schließen. Täglich etwa 30 Minuten lüften, dann mit Wasser besprühen und wieder abdecken.

Wir geben gern weitere Tipps!

Beratung ist unsere Stärke

Wir empfehlen Ihnen diese Anleitung in allen Punkten zu beachten, auch wenn sie auf Dauer eine ausführliche Beratung durch uns nicht ersetzen kann.

Kommen Sie doch einfach zu uns, wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung. Machen Pflanz- und Gestaltungsarbeiten und übernehmen Urlaubs- und "Krankenpflege".

BONSAI-STUBE

Tropische Zimmerbonsai

Ficus microcarpa	-	Lorbeerfeige
Ficus retusa	-	Chinesische Feige
Ficus benjaminii	-	Birkenfeige
Murraya paniculata	-	Orangenjasmin
Myrciaia cauliflora	-	Jaboticaba
Portulacaria afra	-	Jadebaum

Subtropische Kalthausbonsai

Zelkova sinica	-	Chinesische Ulme
Serissa foetida	-	Baum der 1000 Sterne
Ligustrum ovalifolium	-	Chinesische Liguster
Sageretia thea	-	Falscher Tee
Podocarpus nagi	-	Steineibe
Eugenia paniculata	-	Kirschmyrte
Olea europaea	-	Olivenbaum
Ilex crenata	-	Chinesischer Ilex
Fraxinus formosana	-	Chinesische Esche
Poncirus	-	Bitterorange
Plectranthus	-	Weihrauch
Punica granatum Nana	-	Granatapfel

Freilandbonsai

Acer palmatum	-	Grüner Fächerahorn
Acer palm. `Deshojo`	-	Roter Fächerahorn
Acer palm. `kiyohime`	-	Federahorn
Acer buergerianum	-	Dreispißahorn
Betula	-	Birke
Carpinus	-	Hainbuche
Chaenomeles	-	Scheinquitte
Fagus sylvatica	-	Rotbuche
Ginkgo biloba	-	Ginkobaum
Juniperus	-	Wacholder
Larix kaempferi	-	Japan. Lärche
Pinus parviflora	-	Mädchenkiefer
Rhododendron	-	Azalee
Zelkova	-	Japanische Ulme

Pflege-Tipps



Arnim Vittinghoff
Waldweg 21
21717 Helmste
Tel. 04149 7246

www.arnim-bonsai.de
info@arnim-bonsai.de

Was ist Bonsai?

Bonsai heißt: In der Schale oder auf dem Tablett gepflanzt. Bonsai sind keine Züchtungen, sondern normale Gehölze, die nicht genetisch verändert wurden. Mit Hilfe einer knapp bemessenen Bonsaischale wird ein gewisser Zwergwuchs erzielt. Durch regelmäßiges Beschneiden der äußeren, neuen Austriebe werden die Pflanzen buschig und kompakt. Fortgeschrittene verbessern die Form der Baumteile mit Draht.

Bonsai im Zimmer?

Abhängig von der klimatischen Herkunft des Bonsai und den natürlichen Temperaturansprüchen unterscheiden wir zwischen ganzjährig wohnzimmertauglichen und eingeschränkt zimmertauglichen (Indoor) zusammengefasst werden), sowie reine Freilandbonsai (Outdoors).

Freilandbonsai

Freilandbonsai brauchen grundsätzlich einen Standort im Freien und vertragen in der Regel auch pralle Sonne. Lediglich dünnblättrige Laubbäume sollten im Sommer vor Mittagssonne geschützt werden, vor allem, wenn sie nicht im Garten, sondern auf Stein- oder Fliesenboden stehen.

Bei Frost ist ein windgeschützter Platz draußen meistens besser als einer drinnen, weil die Bonsai dort zu früh wieder austreiben. Lieber den Topf in einer Kiste mit Torf einzufüttern und eventuell vorübergehend mit einem Karton abdecken.

Subtropische Pflanzen

Subtropische Pflanzen sollten eigentlich nur bei Frost drinnen stehen und dann in einem möglichst kühlen, luftigen Raum (max. 15 Grad). Die mediterranen, hartlaubigen unter ihnen vertragen leichte Fröste gut und lieben im Sommer einen vollsonnigen Platz. Weichlaubigere aus Südostasien mögen die heiße Mittagssonne weniger und brauchen das ganze Jahr viel Luftfeuchtigkeit.

Tropische Zimmerbonsai

Sie sind von allen Bonsaigehölzen die, die mit Ab-

stand am besten für ein ganzjährig warmes Wohnraumklima mit relativ trockener Luft geeignet sind. Hier ist der hellste Platz der Richtige, also in der Regel direkt auf der Fensterbank oder in unmittelbarer Fensternähe und keinesfalls vor einer Gardine oder gar einige Meter im Raum!

Moderne Iso-Fenster filtern leider oft so viele für die Pflanze wertvolle Lichtbestandteile aus dem Tageslicht, dass diese vor allem in der lichtarmen Zeit, aber auch in den besonderen heißen Sommermonaten unter einem ungünstigen Temperatur-Licht-Verhältnis leiden.

Je wärmer es ist, desto mehr Licht brauchen Pflanzen. Ein etwas kühlerer Raum im Winter, im Sommer vielleicht doch ein Standort draußen (halbschattig) oder eine zusätzliche Beleuchtung mit echten Pflanzenlampen oder einfach nur Energiesparlampen das Problem.

Luftfeuchtigkeit

Luftfeuchtigkeit in ausreichendem Maße ist vor allem für dünnblättrige Bonsaigehölze von großer Bedeutung. In Wohnräumen sollten möglichst großzügig bemessene Unterschalen verwendet werden, die mit grobem Granulat befüllt sind. Wenn dieses täglich angefeuchtet wird, steigt die Luftfeuchtigkeit zumindest im Bereich der Pflanze. Und: Kein Bonsai steht gern im Luftstrom der Heizung!

Wenn die Fensterbank schön breit ist, sollte er so nah wie möglich am Fenster und damit so weit wie möglich entfernt von der heißen, aufsteigenden Heizungsluft aufgestellt werden.

Häufiges Besprühen der Blattunterseiten (dünnblättrige möglichst täglich) verringert die Gefahr eines Spinnmilbenbefalls.

Im Freien stehen alle Bonsai am besten im Garten, weil es dort feuchter ist als auf dem Steinboden einer Terrasse oder eines Balkons.

An einem relativ trockenen Standort, vor allem wenn er auch noch überdacht ist, sollte die fehlende Feuchtigkeit durch Sprühen oder Überbrausen ersetzt werden.

Gießen

Gießen sollten Sie nach Möglichkeit immer erst dann, wenn es wirklich nötig ist, aber dann gründlich: Das ist viel besser als jeden Tag ein wenig.

Die meisten Bonsaierten werden beim Antrocknen deutlich heller und so ist in der Regel der richtige Moment zum Gießen gekommen, wenn die Erdoberfläche überwiegend angetrocknet ist – aber nicht viel später!

Lassen Sie die Erde niemals(!) ganz austrocknen!

Zum Gießen ideal geeignet sind Ballbrausen aus Gummi mit einer feinen Metallbrause, die den Boden schnell benetzen und ihn nicht wegspülen. Sie können auch Gießkannen mit einer ganz feinen Brause benutzen. Überbrausen Sie die Erdoberfläche solange bis die Erde überschüssiges Wasser nicht mehr aufnehmen kann.

Ab und an kann auch "tauchen" nicht schaden. Tauchen Sie aber nur, wenn die Erde verdichtet ist und kein Gießwasser aufnimmt. Besser ist es aber den Boden mit einem Stäbchen aufzulockern und den Bonsai bei nächster Gelegenheit in eine körnige Bonsaierde umzupflanzen.

Gießen Sie möglichst nur mit Regenwasser oder enthärten Sie das Gießwasser durch abkochen.

Zimmerbonsai brauchen erfahrungsgemäß etwa zwei bis viermal pro Woche Wasser.

Freilandbonsai an warmen, windigen Sommertagen bis zu zweimal am Tag. Dafür im Winter monatelang gar keines, sofern sie nicht überdacht stehen.

Düngen

Düngen Sie nur mit organischen, stickstoffarmen Düngern. In flüssiger oder fester Form.

Umpflanzen

Alle zwei Jahre werden lange Wurzeln beschnitten, die Erde teilweise entfernt und der Baum mit frischer Spezialerde in den gleichen oder eventuell in einer größeren Schale gepflanzt.

Als Anfänger empfehlen wir Ihnen das im Fachbetrieb machen zu lassen.